

Formale Richtlinien für Exposés am IGN

Das Exposé sollte **zwischen 750 und 1.000 Wörter** umfassen und Folgendes beinhalten:

- Arbeitstitel (max. 1 Zeile)
- Relevanz des Forschungsthemas und Erkenntnisinteresse
- Forschungsfragen (max. 4)
- Methodisches Vorgehen
- Vorläufiges Literaturverzeichnis (max. 10 Quellen)
- Vorläufige Gliederung der Arbeit (max. 6 Kapitel, davon 1. Einleitung, 5. Fazit und 6. Literaturverzeichnis; max. 1 weitere Gliederungsebene darunter)
- Vorläufiger Zeitplan

Inhaltliche Richtlinien für Exposés am IGN

Bei der Entwicklung Ihres Exposés sollten Sie ein paar grundsätzliche Fragen im Hinterkopf haben:

Was treibt Sie bei Ihrer Arbeit an?

Was ist Ihr Erkenntnisinteresse? Gibt es ein Problem, einen Irrtum, eine Forschungslücke, die Sie vermuten? Daraus ergeben sich sowohl die Relevanz des Forschungsthemas als auch Ihre Forschungsfrage(n).

Wie möchten Sie das Ziel Ihrer Arbeit erreichen?

Wie möchten Sie das Problem, die Forschungslücke auflösen? Daraus ergeben sich die Vorgehensweise Ihrer Arbeit und die Kapitelstruktur des Exposés.

Welche Methode möchten Sie anwenden?

An der WU wird nicht vorausgesetzt, dass Sie in Ihrer Bachelorarbeit eine empirische Studie leisten. In den meisten Fällen wird es sich daher um eine hermeneutische Literaturanalyse handeln, d.h. die erkenntnisorientierte Interpretation von Texten. Dies kann um empirische Elemente ergänzt werden. Sollten Sie eine primär empirische Arbeit schreiben wollen, setzen wir voraus, dass Sie ein passendes Methodenseminar an der WU dazu besucht haben.

Wie lang soll Ihre Arbeit sein?

Ihre Arbeit sollte einen Umfang von ca. 8.000 Wörtern (+/- 10%) haben, exklusive Literatur-, Tabellen- oder Bildverzeichnisse. Auch wenn es sich anders anhört: das ist nicht viel! Sie sollten Ihr Thema daher auf einen bestimmten Aspekt einengen, um es mit genügend Präzision bearbeiten zu können.